

1328723

410. 1328723. Karl Wieden G. m. b. H.  
Zellingen-Lhlig. Reibradfeuerzeug. 20.1.35.  
Nr. 17383.

4.4b

eingetr.

Nr. 1328723 \* -5.3.35

F

Bek. gem. 21. 3. 85

*[Handwritten signature]*

P.A. 62794 26.1.35

**Gebrauchsmuster:**

**Firma Karl Wieden G.m.b.H., Metallwarenfabrik in  
Solingen-Ohligs, Scheffelstrasse 26.**

**Reibradfouerzeug.**

Bei der Neuerung handelt es sich um ein Reibradfouerzeug bei dem der Zündmechanismus in eine Hülse eingesteckt wird und bei dem die Anordnung einer Feder zum Andrücken des Feuersteins an das Reibrad vorgesehen ist.

Das Neue bezieht sich insbesondere darauf, dass die Löschkappe dadurch betätigt wird, dass ein aus Federblech hergestelltes Druckstück mittels einer Spreizfeder unter Spannung gehalten wird und durch Freigabe der Sperrung zwischen Löschkappe und Druckhebel infolge Druck auf den Druckhebel das Aufschneiden der Löschkappe bewerkstelligt und durch die Reibung des Reibrades auf den Feuerstein den Docht zum Entzünden bringt. Die Ausbildung der Spreizfeder bewirkt ferner, dass der Druckhebel in der geschlossenen Ruhelage des Feuerzeugs festgehalten wird.

Auf der Zeichnung ist die Neuerung beispielsweise dargestellt.

Abb. 1 zeigt eine Seitenansicht des Feuerzeugs.

Abb. 2 zeigt einen Längsschnitt nach der Linie

A - B der Abb 3 und

Abb. 3 zeigt eine Draufsicht auf das Feuerzeug  
gemäss Abb. 1.

Das Reibradfeuerzeug nach der Neuerung hat einen Zündmechanismus, der in die Hülse r eingesteckt wird. Das Feuerzeug besteht aus einer Löschkappe a, die sich um die Reibradachse b schwenkt und aus einem Druckhebel c, der sich um die Achse d bewegt und der durch Bolzen s gegen Verstellen nach innen gesichert ist.

Betätigt wird die Löschkappe a dadurch, dass ein aus Federblech hergestelltes Druckstück e, mittels einer Spreizfeder i unter Spannung gehalten wird und durch Freigabe der Sperrung zwischen Löschkappe a und Druckhebel c infolge Druck auf den Hebel c das Aufschnellen der Löschkappe a bewerkstelligt. Hierbei nimmt die Löschkappe a das Reibrad k mit, welches durch den Feuerstein m den Docht n, der aus dem im Gehäuse r untergebrachten Brennstoff gespeist wird, zum Entzünden bringt.

Das aus Federblech hergestellte Druckstück e ist einerseits an einem in der Löschkappe a gelagerten Bolzen f angelenkt und gleitet anderseits über einen Bolzen g im Zündgehäuse h.

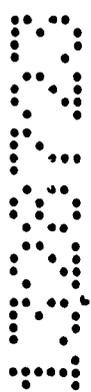
Die Spreizfeder i, die um die Achse t gewunden ist findet einerseits an dem Bolzen g Halt und wirkt anderseits drückend (bei o) auf das Druckstück e ein. Die Spreizfeder hält damit den Druck-

4

hebel *c* fest, wenn sich das Feuerzeug in der geschlossenen Ruhelage gemäß Abb. 1 befindet. Der Feuerstein *m* wird in bekannter Weise durch eine Feder *p* gegen das Reibrad *k* gedrückt.

Die Form des Reibradfeuerzeuges kann eine beliebige sein.

Schutz - Ansprüche:



1.) Reibradfeuerzeug mit schwenkbarer Löschkappe, Feuersteinandrückfeder und in eine Hülse einsteckbar, dadurch gekennzeichnet, dass die Löschkappe (*a*) dadurch betätigt wird, dass ein aus Federblech hergestelltes Druckstück (*e*) mittels einer Spreizfeder (*i*) unter Spannung gehalten wird und durch Freigabe der Sperrung zwischen Löschkappe (*a*) und Druckhebel (*c*), infolge Druck auf den Hebel (*c*), das Aufschnellen der Löschkappe (*a*) bewerkstelligt.

2.) Reibradfeuerzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das aus Federblech hergestellte Druckstück einerseits an einem in der Löschkappe (*a*) gelagerten Bolzen (*f*) angelenkt ist und andererseits über einen Bolzen (*g*) im Zündgehäuse (*h*) gleitet.

3.) Reibradfeuerzeug nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Spreizfeder (*i*)

den Druckhebel (c) im geschlossenen Zustande des  
Feuerzeuges festhält.

4.) Reibradfeuerzeug wie dargestellt und  
beschrieben.

2  
2  
2  
2  
2

6

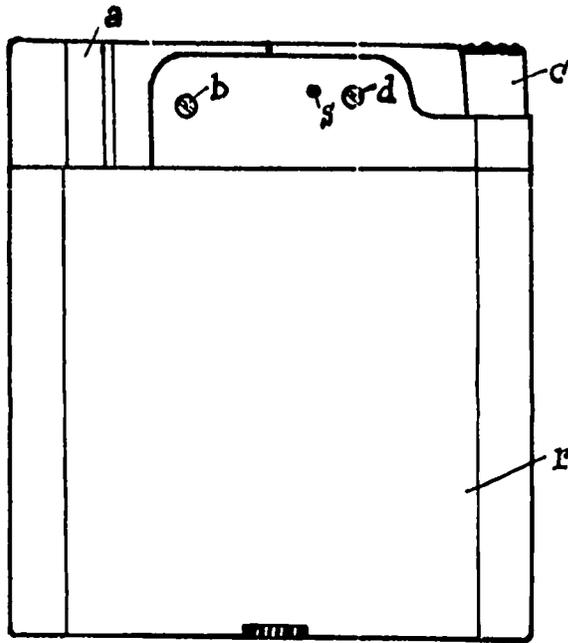


Abb. 1.

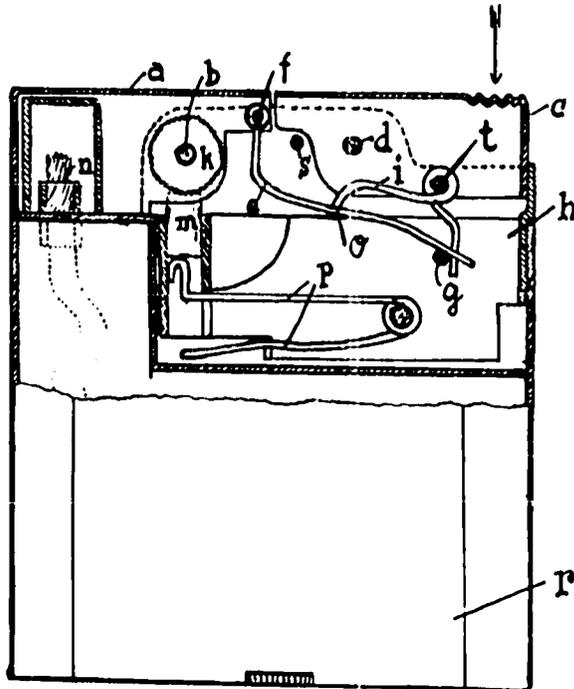


Abb. 2  
Schnitt A-B.

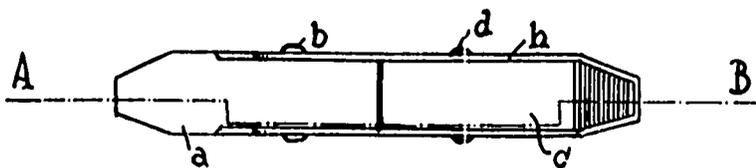


Abb. 3